

## **Bericht des Vorstandes – 8. Plenum 20.09.2023**

Liebe Mitglieder des LSBB,  
Werte Gäste,

in den zwei Monaten nach unserem Plenum am 19.07. haben wir an zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen mit seniorenpolitischer Relevanz teilgenommen oder haben sie selber organisiert.

Unsere Vorstandssitzungen, die am 25.07. und 22.08. stattfanden, waren geprägt von den Fragestellungen, „Wie weiter mit der Behandlung des Entwurfs des Altenhilfestrukturegesetzes?, welche Positionen vertreten wir in den Workshops, bei denen die Überarbeitung der Maßnahmen des Maßnahmenkatalogs zu den seniorenpolitischen Leitlinien im Mittelpunkt steht?, wie können wir den Prozess zur Novellierung des Seniorenmitwirkungsgesetzes forcieren?“

Bei allen Themen standen die Interessen und Bedarfe der Senior\*innen unserer Stadt im Vordergrund.

Das war auch Grundlage für die Entscheidung zum Thema des heutigen Plenums.

Das Thema „Hitzeschutz für ältere Menschen“ ist nur komplex zu betrachten.

Risiken von hohen Temperaturen haben insbesondere auch Pflegebedürftige, Menschen mit akuten und chronischen Erkrankungen, Kleinkinder und Säuglinge, aber auch Obdachlose und Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass der Klimawandel die Temperaturen steigen lässt. Stadtbewohner\*innen wie wir, mit mehr versiegelten Flächen und weniger bepflanzten Bereiche sind zudem stärker durch Hitze belastet.

Der Austausch darüber war uns wichtig. Als Beirat wollen wir Senat, Abgeordnetenhaus und Bezirke zu diesem Thema substantiell beraten und so Einfluss auf die Inhalte der Hitzeschutzpläne nehmen.

Liebe Mitglieder des LSBB,

Der Berliner Senat hat bekanntlich am 11.07.2023 den Entwurf des neuen Doppelhaushaltes 2024/2025 beschlossen. Der Senat setzte klare Schwerpunkte für bessere Bildung, mehr Sicherheit durch mehr Investitionen in Polizei und Feuerwehr, eine starke Wirtschaft, mehr Digitalisierung und soziale Sicherheit.

Auch der Haushalt der für uns zuständigen Senatsverwaltung wächst im Vergleich zum vorherigen Haushalt.

Im Entwurf wurde festgehalten, dass soziale Angebote wie Stadtteilzentren, Selbsthilfekontaktstellen, Seniorenfreizeitstätten und soziale Beratungsangebote bedarfsgerecht, insbesondere in den Sozialräumen mit hohen Unterstützungsbedarfen und hoher Armut weiterentwickelt werden. Soziale Teilhabe soll wohnortnah, intergenerativ, interkulturell und inklusiv ermöglicht werden.

Nach Aussage der Senatsverwaltung ASGIVA Abt. Soziales, ist eine Finanzierung

der Seniorenwoche 2024, Kosten für die gemeinsamen Geschäftsstelle, eine Infokampagne zur Wahl der Seniorenvertretungen, Informationsmaterialien über die Seniorenmitwirkungsgruppen und Mittel für die Weiterentwicklung der Berliner Seniorenpolitik bedacht worden.

Damit das Land Berlin nicht noch tiefer in die Verschuldung rutscht, aktiviert der Senat für den neuen Doppelhaushalt Rücklagen in Höhe von 4,6 Milliarden Euro, die bislang nicht genutzt wurden. Der Schuldenberg des Landes bleibt nahezu unverändert bei rund 66 Milliarden Euro.

Die Freien Wohlfahrtsverbände in Berlin haben eine Social-Media-Kampagne initiiert. Mit ihr verweisen sie darauf Zitat: „Der Berliner Rekordhaushalt hat die Wirkung eines Sparhaushalts.

Er gefährdet ganz konkret soziale Angebote streicht sie aktiv zusammen. Die Steigerung i.H.v. 2,5% und 3,8% deckt nicht einmal die Inflationsrate ab. Es fehlt Geld für Verwaltung und Overheadkosten, sowie für Mieten, Material und Energie. Bis zu 80% der krisenbedingten Kostensteigerungen werden ignoriert. Wohnungen und Gewerberäume sind kaum oder nicht mehr zu bezahlen, qualifizierten Mitarbeitenden können nur befristete Verträge angeboten werden. In der Krise werden zahlreiche soziale Angebote zu Beatmungspatienten, anstatt ihre Hilfe auszuweiten.

Wir nehmen zur Kenntnis, dass vorgeschlagenen Kürzungen oder Einsparmaßnahmen offenbar nicht per Gießkanne ausgeschüttet wurden. Dennoch ist jedes soziale Angebot schützenswert für den sozialen Zusammenhalt, gegen Einsamkeit und die Verhinderung bzw. Bekämpfung von Armut. Jede Kürzung, jede Fördereinstellung von Projekten trifft überwiegend auch immer die Älteren der Stadt.

Der LSBB unterstützt nachdrücklich die Forderungen der Liga.

Die vorgesehenen Kürzungen sozialer Hilfen durch die freien Träger müssen verhindert werden!

Es handelt sich bei der Vorlage zum Haushaltsgesetz 2024-2025 aber lediglich um einen Entwurf.

Im Spätsommer und Herbst wird der Etatentwurf in den Ausschüssen des Abgeordnetenhauses weiter beraten. Voraussichtlich im Dezember soll er dann vom Parlament beschlossen werden. Der Ausschuss für Arbeit und Soziales hat am 14.09. die Vorlage zur Beschlussfassung EP 11 und 27 behandelt. Weitere Beratungen werden am 28.09. und 12.10. folgen.

Liebe Mitglieder des LSBB,

Mit Interesse nahmen Mitglieder des Vorstandes an der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Soziales des AGH am 31.08.2023 teil. Bezugnehmend auf die Auswertung der Anhörung „Seniorenmitwirkung in Berlin: Ergebnisse und

Perspektiven nach den Seniorenwahlen 2022“ wurde nun nach einem Jahr der aktuelle Stand und Perspektiven der Novellierung des Seniorenmitwirkungsgesetzes beraten.

Die Senatorin informierte darüber, dass im 4. Quartal bzw. 1. Quartal 2024 das Gesetz weiterentwickelt wird. Das wird mit einer grundlegenden Anpassung verbunden sein. Die Verwaltung hat bereits Vorarbeiten geleistet und Eckpunkte erarbeitet. Sie müssen jedoch mit dem Koalitionspartner noch abgestimmt werden. In der Debatte sprachen sich die Abgeordneten für mehr Beteiligung, mehr Mitsprache für die Gremien, die Stärkung der bezirklichen Seniorenvertretung, die Vereinheitlichung der Rahmenbedingungen in den Bezirken, eine Strukturänderung durch die Zusammenlegung der Gremien und über das Wahlverfahren aus. Ein konkreter Termin für die Beschlussfassung eines novellierten Gesetzes konnte nicht genannt werden.

Aber wir stellen fest, es passiert etwas. Wir sind bereit uns erneut in den Diskussionsprozess einzubringen und wir bestehen darauf!

Lange hatten wir nichts mehr vom Entwurf des Altenhilfestrukturegesetzes gehört. Wir hatten uns schon über weitere Maßnahmen verständigt, da erhielten wir den Newsletter I (09/23) und eine Einladung zum digitalen Auftaktworkshop des Projektes am 05.09.2023

Das Beratungs- und Forschungsinstitut empirica wurde von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege beauftragt, bis Ende 2023 ein Gutachten zu den „Anforderungen an eine landesgesetzliche Regelung für eine versorgungssichernde Altenhilfe-Infrastruktur und -planung im Land Berlin“ zu erarbeiten.

Dabei ist zu untersuchen, welche landesweit einheitlichen Standards und Parameter für Beratungs-/Unterstützungsangeboten sowie Teilhabe-Infrastruktur) implementiert werden sollten und welche Anforderungen sich daraus für die Bezirke ergeben. Im Rahmen der Erarbeitung sind mehrere Austauschformate mit Verantwortlichen und Experten vorgesehen.

Für den 17.11. ist die Abschlussveranstaltung geplant.

Ein weiteres Gutachten ist als „Gerontologische Expertise zur Identifizierung von Einzelleistungen nach § 71 SGB XII“ an die Evangelische Hochschule Freiburg erteilt. Beide Gutachten sollen bis Ende 2023 erstellt sein. Danach sind wir wieder gefragt, die Ergebnisse zu bewerten.

Auch die Senatsverwaltung ASGIVA Abt. Soziales war nicht untätig. Sie beauftragte SOCIUS eG die Evaluierung und Weiterentwicklung der Maßnahmen der Leitlinien zu diskutieren und den gemeinsamen Austausch zu organisieren. Das erfolgt nun in zahlreichen Workshops zu den einzelnen Leitlinien in denen wir unsere erarbeiteten Expertisen und Sachverstand einbringen.

Der Dialogprozeß schließt mit einer Fachtagung und Empfehlungen für die Senatsverwaltung im Dezember 2023 ab.

Das läßt nur das Fazit zu: Im Jahre 2024 haben die Senatsverwaltungen und das Abgeordnetenhaus die Ergebnisse der Gutachten, in die auch wir uns einberacht haben. Es können also wichtige Beschlüsse gefasst werden.

Liebe Mitglieder des LSBB,

Die Senatorin Cansel Kiziltepe hat darum gebeten an unserem Plenum im Januar 2024 teilzunehmen.

Dann werden wir uns über die weiteren gemeinsamen Herausforderungen verständigen.

Der Vorstand dankt Ihnen für ihre aktive Teilnahme und ihr ehrenamtliches Engagement bei der Mitwirkung an allen Aktivitäten, Workshops und Veranstaltungen, digital und in Präsenz.

Eveline Lämmer  
Vorsitzende